

An das Ressort Wirtschaft

Exklusiv +++ 21.5.2015 +++ 14:00 Uhr +++ Freitag in Heft 22/2015 +++

Nürburgring: Verkauf landet vor Europäischem Gericht

Der Verein „Ja zum Nürburgring“ zieht gegen den Verkauf des Nürburgrings an ein russisches Konsortium vor das Europäische Gericht in Luxemburg. Das hat der Vorstand des Vereins am vergangenen Wochenende beschlossen, berichtet die WirtschaftsWoche. Dem Verein, der sich ebenfalls für einen Kauf des Nürburgrings interessiert hatte, gehören unter anderem die Automobilclubs ADAC und AvD an, die zu den wichtigsten Rennveranstaltern in der Eifel zählen. Das Europäische Gericht ist die Vorinstanz des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Sollte der EuGH das letzte Wort haben, dürfte sich das Verfahren rund fünf Jahre hinziehen.

Das russische Konsortium um den Pharmamagnaten Viktor Charitonin hatte Ende 2014 die Mehrheit der Nürburgring-Käufergesellschaft übernommen, nachdem der ursprüngliche Käufer, der Düsseldorfer Autozulieferer Capricorn, die zweite Rate für den Kaufpreis von 77 Millionen Euro nicht zahlen konnte. Nach Auffassung der Kläger lief der Verkauf nicht europarechtskonform. Obwohl die Zahlungsfähigkeit ein zentrales Kriterium bei der Auswahl des Käufers war, habe die finanzschwache Capricorn den Zuschlag erhalten. Zudem verstoße auch der spätere Weiterverkauf an Charitonin gegen Europarecht.

Im Oktober, noch vor dem Einstieg des russischen Konsortiums, hatte die EU-Kommission den Verkauf als europarechtskonform abgesegnet. Die Nürburgring-Insolvenzverwalter Jens Lieser und Thomas Schmidt, die den Verkauf mit Unterstützung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG organisiert hatten, sagten der WirtschaftsWoche auf Anfrage, sie sähen einer Klage „sehr gelassen“ entgegen.

Weitere Informationen zu den Vorabmeldungen im Internet unter wiwo.de/vorab
Hat sich Ihre E-Mail-Adresse verändert? Dann schreiben Sie bitte an: presse@wiwo.de
Kontakt zur Redaktion: dienst@wiwo.de